

Pressemitteilung
22. September 2017

Zwei Tage vor der Wahl feiert und debattiert Berlins Architektenschaft

Beim diesjährigen spätsommerlichen Fest der Architektenkammer Berlin betonte die Präsidentin Christine Edmaier die gesellschaftliche Verantwortung der Berliner Kammermitglieder für die gebaute Umwelt und forderte alle zur Stimmabgabe bei der Bundestagswahl und Abstimmung über Tegel auf. Hier befürwortet die Architektenkammer Berlin, ganz im Sinne verlässlicher Rahmenbedingungen für die zukünftige Entwicklung der Stadt, die geplante Nachnutzung Tegels als Forschungs-, Industrie- und Wohnstandort für eine moderne Metropole. Darüber hinaus präsentierte sich der neu gewählte Vorstand in der Akademie der Künste am Hanseatenweg den Mitgliedern und gab einen Ausblick auf die Ziele und Themenschwerpunkte der kommenden vier Amtsjahre.

„Berlin muss die zur Verfügung stehenden Flächen zum Wohle aller weiterentwickeln und darf sich von Einzelinteressen nicht beirren lassen. Die gewählten Politikerinnen und Politiker sind dafür verantwortlich, Industrie-, Gewerbe- und Wohnflächen, zukunftsorientierte Infrastruktureinrichtungen, Parks und Freizeitmöglichkeiten bereit zu stellen und dafür gültige Planungsgrundlagen zu gewährleisten“, sagte Christine Edmaier, Präsidentin der Architektenkammer Berlin. Die Berliner Kammermitglieder wirkten bei der Gestaltung der gebauten Umwelt mit und erbrachten wichtige Leistungen für die Gesellschaft und das Zusammenleben in der Stadt. „Notwendige Entscheidungen für eine langfristige, vorausschauende Daseinsvorsorge dürfen nicht zum Spielball von Meinungsmachern werden!“

Darüber hinaus widmen sich Berlins Architekturschaffende sowie Stadtplanerinnen und Stadtplaner weiteren vielfältigen Aufgaben. Dies wurde in einer Gesprächsrunde mit dem Moderator Harald Asel (rbb-inforadio) und den Vorstandsmitgliedern erneut deutlich: Unter den Stichworten „Stadtentwicklung und Partizipation“, „Smart City“, „Digitalisierung“ und „Wärmewende“ begleitet die Architektenkammer Berlin in vielen Gremien und Netzwerken wichtige gesellschaftliche Veränderungen.

Obwohl die Kammer in Berlin weiterhin eine zu geringe Anzahl von Wettbewerbsverfahren im Wohnungsbau zu beklagen hat, hatte Christine Edmaier auch eine gute Nachricht: Die Unterschwellenvergabe-Verordnung (UVgO) soll noch im Herbst 2017 eingeführt und in Berliner Landesrecht umgesetzt werden. „Mit mehr Transparenz wird der Zugang zu öffentlichen Aufträgen gerade in diesem



Segment für Neueinsteiger und kleine Büros verbessert und der Leistungswettbewerb weiter gestärkt.“

Die Vizepräsidenten Bärbel Winkler-Kühlken und Daniel Sprenger, sowie die neuen Vorstandsmitglieder Hille Bekic, Andrea Männel, Gudrun Sack und Michael Mackenrodt freuen sich gemeinsam mit der wiedergewählten Präsidentin Christine Edmaier auf die Herausforderungen der kommenden vier Jahre. „Der neue Vorstand wird sich weiterhin für Baukultur und Qualität der Planungsverfahren einsetzen und Akzente im Berliner Baugeschehen setzen“, so Christine Edmaier zum Abschluss der Gesprächsrunde.

Bereits zum fünften Mal feierte die Architektenkammer Berlin mit fast Tausend Gästen bei angeregten Gesprächen, Musik und Tanz. Abermals erwiesen sich die Räume und Gartenhöfe der Akademie der Künste am Hanseatenweg, erbaut von Werner Düttmann und jüngst saniert von Winfried Brenne, als inspirierender Ort dafür.

Architektenkammer Berlin

Körperschaft des öffentlichen Rechts

Karen Jeratsch

Medien- und Öffentlichkeitsarbeit

Alte Jakobstraße 149

10969 Berlin

T 030 . 29 33 07-18

F 030 . 29 33 07-16

presse@ak-berlin.de

www.ak-berlin.de

